

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 9 (1933)

**Heft:** 33

**Artikel:** Streik!

**Autor:** Staub, H.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752463>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

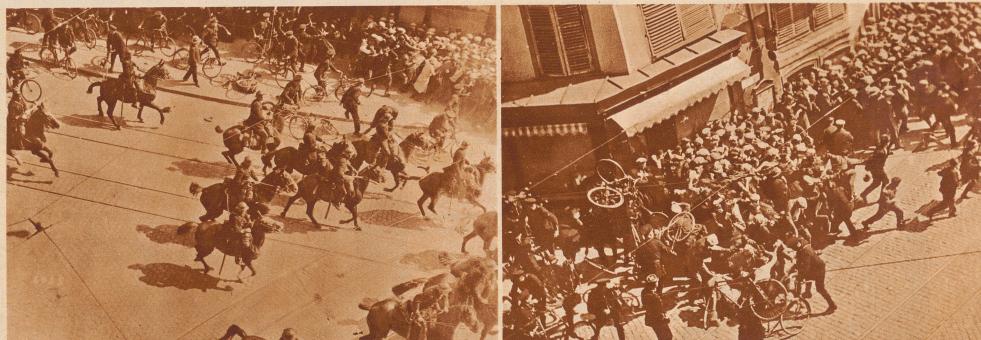
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Radfahrerpolizei verriegelt den Manifestanten, die in das Stadttinnere vordringen wollen, die Rabenbrücke. Erregung auf beiden Seiten. Das Handgemenge ist unvermeidlich. Die Polizisten benützen



Berittene Polizei greift ein. Alles flüchtet vor den klirrenden Hufen

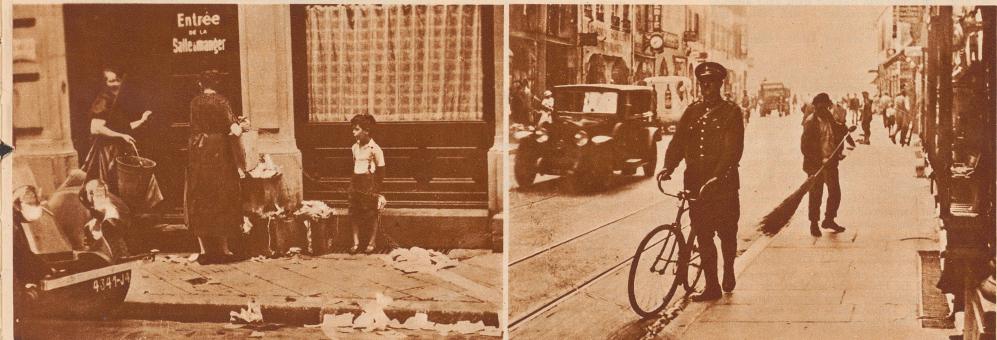
Am Straßenrand, im Schutz von Häusermauern, ballt sich die fliehende Menge. Noch einmal kommt es zwischen ihr und der Polizei zum Handgemenge. Manch einer holt sich in diesem Menschenknoten Quetschungen und erasterte Verletzungen



die Fahrräder als Abwehrwaffe



Die Kehrichtabfuhr stockt. Niemand leert die Kübel, die sich vor den Häusern tummeln. Papier und Abfälle liegen auf Trottoir und Straßen. Die Frauen hier vor der «Salle à manger» glauben, sich bei unserem Photographen entschuldigen zu müssen und versichern: «Sonst ist's immer so schön proper bei uns!»



Zuviel des Unrechts häuft sich auf den Straßen! Es wird unausstehlich! Alles begibt auf, die Einheimischen, die Fremden, die Zeitungen. Schließlich melden sich Freiwillige, die unter polizeilichen Schutz mit dem Besen hantieren

# STREIK!

## BILDER AUS STRASSBURG VON CARABIN, HS. STAUB UND BASSOT

Die Tageszeitungen brachten in jüngster Zeit mit jeder neuen Nummer neue Meldungen aus Straßburg. Was ging vor? Spannung im Baugewerbe, fruchtbare Verhandlungen, nachdrängende Arbeitnehmer, die gegen die Streiknahmen, Sympathiestreik, drohender Generalstreik, Zusammenstoße in den Straßen und Plätzen. Die Polizei schafft Ordnung, die Arbeitnehmer sind auf die Polizei und auf die Arbeit erwartet. Die Versorgung mit Wasser und Licht gerät vorübergehend ins Stocken. Bedenklich ist, daß auch die Leinen und Schleppen der Schiffe entzogen werden. Der Unrat häuft sich, die Haustäufen schaffen ihn aus den Häusern, werfen ihn aus Protest auf die Straße. Bei der sengenden Hitze gerät alles rasch in Verwesung. Im Schachbrettmuster der Plätze, Winkel, Gassen verpesten die Luft. Die Seuchengefahr wächst von Tag zu Tag. Durch Entspannung - Die Begeleitercheinungen eines anderen Landes - werden die Menschen nicht mehr all-einander ähnlich, die damit verbundenen Gefahren für die Allgemeinheit sind verschwunden. So erfassen die Bilder vom Straßburger Freiheit nicht nur die Arbeit, das Kennzeichen, das bei Streikunruhen immer und überall Wiederkehrende. Auf diesem Grunde zeigen wir hier die Bilder, und wir wissen, daß der nachdenkliche Beobachter ihnen besondere Wert beimesse.



Ein Straßenschild. Solche Müllhaufen lagen tagelang überall herum. Schließlich griff die Bevölkerung auf höheres Geißel zur Selbsthilfe und schuf den Unrat hinaus vor die Tore der Stadt